

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 4

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hände. Tief errötend wehrte sie seinen überschwellenden Redestrom ab.

Mitten in die allgemeine Fidelitas hinein sprang der Italiener mit hartem Ruck von seinem Stuhle empor. Das Glas, bis zum Rande gefüllt, in der Hand.

„Der letzte Tropfen unserm Werk! Dem „Aeolus“! Der Symphonie des Aethers! Kameraden! Gefährten! Auf Erden schläft die Nacht. Es ist Zeit, zu den Sternen emporzufahren.“ Hastig trank er das Glas leer, warf es über seine rechte Schulter gegen die Wand hinter sich, daß es klirrend niedersplitterte. Alle waren plötzlich wieder nüchtern geworden. Stumm folgten sie dem Beispiel des Erfinders.

Gleich darauf begann der erste Probeflug des „Aeolus“.

\*

Kühle Sommernacht. Unwirklicher Mondchein. Schweiglam stampft die kleine Schar durch hohes Gras der Döberitzer Heide. Unter sich leises Rauschen. Drobene glühende Sternenkugeln. Bunte Farne. Plötzlich dicht vor ihnen ein Etwas. Erst verschwommen konturlos. Dann deutlich erkennbar. Der „Aeolus“. Klein. Zierlich. Nebelgraue Hülle. Im Nachtwind schwankend. Darunter die Gondel. Auch nicht gerade geräumig. Aluminium und Glas. Das Ganze unerwartet klein. Doch sicher ausreichend. Des Nebuliums geheimnisvolle Zauberkraft sorgt für Auftrieb. Selbst bei geringer Masse. An der Gondel eine schmale Tür. Valerio öffnet sie. Die drei Uebrigen zaudern. Der Doktor will den feierlichen Druck zerbrechen.

„Nur hereinspaziert, meine Herrschaften! Alles kostenlos.“

Langsam erklimmt einer nach dem andern die fünf Speichen der herabhängenden Strickleiter. Valerio als letzter. Er schließt die Tür. Diesmal von innen. Alles verwischendes Dämmerlicht. Valerio macht sich am Fußboden zu schaffen. Er löst die Ketten zu den Bleigewichten. Große Metallbalken. Sie wuchten draußen im Grase. Ihre Herbeischaffung war einst ein schwieriges Werk. Zumal unter dem

Im Nebelpalter-Verlag in Rorschach ist erschienen:



## DER SPORT IN DER KARIKATUR

Separatdruck aus dem Nebelpalter

40 bunte Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von Karl Böckli

### Presse-Urteil:

Ostschweizerisches Tagblatt, Rorschach  
Des Menschen edles Tun zu schildern  
Bezeichnete man mit diesen Bildern,  
Wie er der Glieder Maß und Kraft  
Weid inkt des Sportes Wissenschaft.  
Wie er rudert, radelt, ringt und schwingt,  
Schwimmt, wandert, bort, rennt, tanzt und singt  
Wie er wandelt auf edler Griechen Spur  
Zu mehrerer Hebung der Kultur —  
So ist des Sportlers Wohlgestalt  
Von Künstlerpinsel hingemalt.  
— Wer's aber nicht will konzentrieren,  
Sell als Philister sich genieren.

In Halbseiten gebunden mit farbigem Umschlag 8 Fr. — Zu beziehen beim Verlag in Rorschach und durch jede Buchhandlung.

auf das Barometer. Es zeigt achtzehnhundert Meter über dem Meeresspiegel. „Mögen sie uns nachfliegen“, meint er trocken.

Alle empfinden die Größe des Augenblicks. Die Weihe. Und schweigen. Richardson und Volrath als ergriffene Zuschauer. Valerio und Erika als tätige Führer des Luftschiffes.

Zweitausendsfünfhundert Meter. Dreitausend Meter. Dreitausend fünfhundert Meter. Viertausend Meter. Valerio schließt alle Luken. Dicke Glas schiebt sich hermetisch vor. Viertausendsfünfhundert Meter. Die Luft wird dünn. Sauerstoffbehälter treten in Tätigkeit. Fünftausend Meter. Sechstausend Meter. Siebentausend Meter. Alles funktioniert tadellos. Nicht die geringste Atemnot. Wände und Schotten halten unverrückbar. Siebentausendsfünfhundert Meter. „Genug für heute“, meint Valerio plötzlich. „Jetzt nur noch einige kleine Experimente.“

Valerio schiebt am vorderen Teil des Gondelbodens eine Aluminiumplatte zur Seite. Darunter dicke Glas. Klar durchsichtig. Unter ihm wieder dieses Dunkel. Nacht. Ganz allmählich einige Lichter. Wie Sterne in der Tiefe. Valerio erläutert: „Berlin... Hier Spandau... Potsdam... Brandenburg. Dort halbrechts Nauen. Denen wollen wir etwas Kopfszerbrechen bereiten. Baron Bogen, der Leiter der Station, ist mein Freund. Ich gönne ihm die Unterhaltung.“

Alle staunen durch das Fenster zu ihren Füßen. Valerio richtet sich auf. „Fräulein Erika, wir wollen den Sender spielen lassen. Aber vorsichtig. Uns nicht verraten.“

Erika tritt an die Schaltwand. Sie kennt jeden Griff. Weiß und versteht jede Bedeutung. „Was wollen wir senden?“ Der Italiener überlegt. „Warten Sie mal. Erst stören wir ein wenig ihre Wellen. Nicht aus Schabernack. Wir müssen unsere Stärke erproben.“ Valerio bedient mehrfach hintereinander die Rückkopplung. „So, das Ergebnis wird man uns morgen hoffentlich schwarz auf weiß vor Augen halten. Ich glaube, die da unten staunen schon jetzt erheblich. Nun noch einen höf-

Siegel des Geheimnisses. Viel Zeit und Verstell im mythen aufgewandt werden. Jetzt sollen sie zum ersten Male ihren Gefangen freien. Ein leichtes Klirren. Ein Zittern der Gondel. Kerzengerade steigt sie empor. Steil. Die Insassen ahnen es noch nicht.

Jetzt läßt Valerio zwei Birnen aufflammen. „Wird das nicht Leute herbeilocken?“ fragt Volrath besorgt. Valerio weist lächelnd



Kauf den Teppich von den Persern  
Und den Wein vom Spaniol.  
Willst das Haupt du würdig decken  
Eine „Büssi“-Mütze sei's dann wohl!

Fabrikanten: FÜRST & Cie., Wädenswil

### „La Grande Marque“ Camus Frères, Propr.

## COGNAC

Otto Bächler, Zürich 6  
Turnerstraße 37. Tel. Hott. 4805.  
Generalagent für die Schweiz.

Vertreter gesucht.

### Der Diessbach Balsam

wird seit über 150 Jahren hergestellt als unentbehrliches Hausmittel gegen Übelkeit, Brüderchen, Blähungen, Magenkrämpchen, Unterleibskrämpchen, Hals- u Zahnschmerzen.

Bei Schuppen und vielen täglich vorkommenden Unhässlichkeiten wird er mit ausreichendem Erfolg angewendet.

Nur echt mit Schutzmerkmal  
Drogerie Oberdiessbach  
Erhältlich in allen Apotheken  
zu Fr. - 90. 1.50 u. 3.-

## „WINTERTHUR“

### Unfall-

Haftpflicht-, Kautions-,  
Diebstahl- und Auto-  
mobil-Versicherungen

Schweiz. Unfallversicherungs-  
Gesellschaft  
in Winterthur

### Lebens-

versicherungen mit und  
ohne Gewinnanteil  
Renterversicherungen

Lebensversicherungs-  
Gesellschaft  
in Winterthur

Auskunft und Prospekte  
bereitwilligst durch die

Direktion der beiden Gesellschaften in Winterthur  
oder deren Generalagenturen.

## Abonnentensammler und -Sammlerinnen

werden zu günstigen Bedingungen in allen Bezirken der Schweiz  
gelacht. Man wende sich an den Nebelpalter-Verlag in Rorschach